



- Rente mit 67 Jahren muss weg
- Die sozialen Sicherungssysteme müssen erhalten bleiben
- Flexible Ausstiegsmöglichkeiten aus dem Erwerbsleben müssen her

Die IG Metall hat die Beschäftigten befragt!

Bundesweit haben sich über 513.000 Beschäftigte an der Befragung beteiligt. Die Beschäftigten wollen angesichts der nahenden Bundestagswahl am 22. September 2013 einen Kurswechsel.

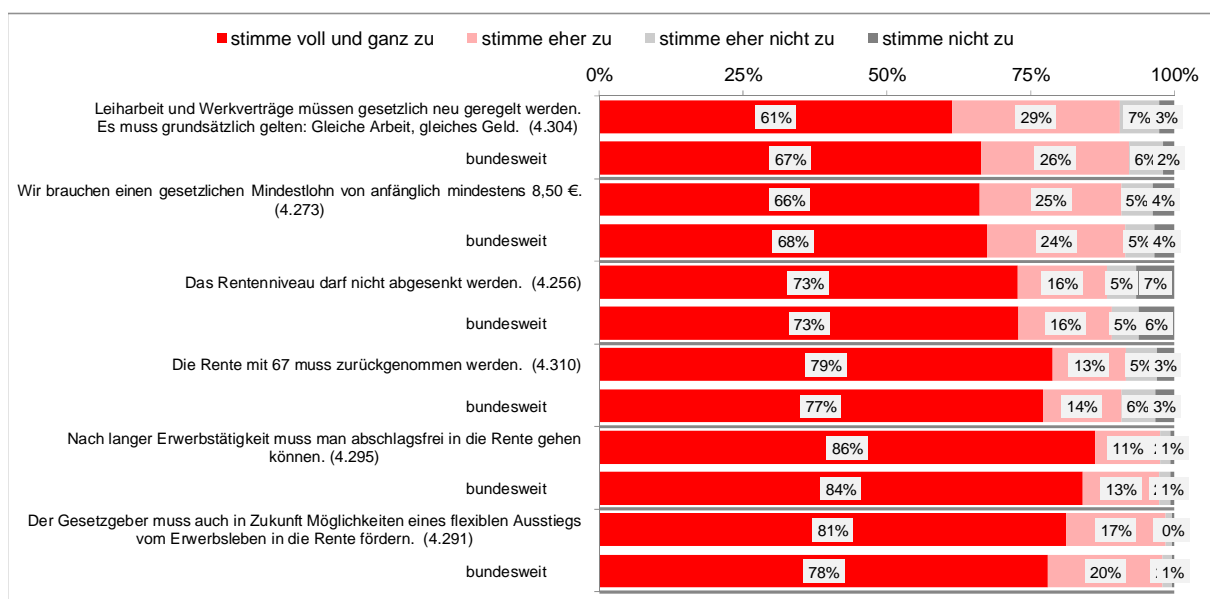
Arbeit hat zu hohe Bedeutung im Leben der Menschen – die Politik muss hierfür die Rahmenbedingungen schaffen – sichere Arbeitsplätze und sicheres Einkommen, auch im Alter (Rente), steht an 1. Stelle bei den Befragten.

Flexible Übergänge in die Rente müssen das Renten kürzungsprogramm der Rente mit 67 ersetzen.

An die Politik gerichtet fordern die Beschäftigten:

- **Erhalt und Stärkung der Renten-, Pflege-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung**

19. Unabhängig von Ihrer persönlichen Situation: Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen?





Über 90 %, auch in der Region Friedrichshafen-Oberschwaben-Allgäu, halten die Stärkung der sozialen Sicherungssysteme für sehr wichtig bzw. wichtig.

Das heißt:

Die Beschäftigten wollen einen starken und handlungsfähigen Sozialstaat.

Nur ein Drittel der Beschäftigten glaubt unter den heutigen Arbeitsbedingungen bis zum gesetzlichen Rentenalter arbeiten zu können. Die Menschen wollen nicht nur altersgerechte Arbeit, sondern auch flexible Altersübergänge. Aber auch hier ohne Entgeltverluste.

Die Rente muss nach lebenslanger Erwerbstätigkeit dazu reichen, im Alter sorgenfrei zu leben. Für private Eigenversorgung reicht das Geld nicht, deswegen Stärkung der Rentenversicherung.

20. Die IG Metall fordert einen Kurswechsel in der Politik. Wie wichtig sind für Sie folgende Handlungsfelder?

